



Lageplan 500

Erläuterung

Städtebau
In der Ortsmitte von Böhrlingen wird eine zentrale Begegnungsstätte für vielfältige Aktivitäten geschaffen. Mit dem geplanten Neubau entsteht ein identitätsstiftendes Ensemble, das sich optimal mit seinem Umfeld verknüpft.

Bei der Gestaltung des Neubaus wurden das vorhandene Ortsbild und der dörfliche Kontext des Ortes sowie der denkmalgeschützte Gebäudebestand berücksichtigt.
Seine Proportionen fügen sich mit den gewünschten Raumflächen und Volumen so in die Innenhofsituation ein, dass ein großzügiger, gut nutzbarer Dorfplatz entsteht, der sich auf selbstverständliche Weise mit den vorhandenen Nachbargebäuden und Nutzungen verwebt. Ohne das ehemalige Gehöft mit Quereinhaus, Altenteil und Scheune zu bedrängen, steht das neue Gebäude selbstbewusst und einladend auf dem Dorfplatz und markiert die neue Ortsmitte.

Altbau
Die historische Gesamtkubatur des landwirtschaftlichen Anwesens bleibt bis auf die Anbauten erhalten. Konstruktiv wird nur minimal in die Gebäudesubstanz eingegriffen.
Ertüchtliche Maßnahmen erfolgen in Absprache mit dem Denkmalschutz so behutsam wie möglich. Es wird angestrebt, das momentan vorhandene, imposante Innenraumerlebnis bis unter die Dachfläche sowie wie möglich die Bodenplatte abgesenkt, um die benötigte Raumhöhe für Aufenthalts- und Bürolinien zu gewährleisten. Ansonsten erfolgt hier keine konstruktive Veränderung.
Alle für die Öffentlichkeit vorgesehenen Räumlichkeiten liegen barrierefrei im Erdgeschoss. Ortsverwaltung, Bibliothek, kleiner Saal und die zentrale WC-Anlage werden sowohl durch die zwischen Alt- und Neubau gelegene transparente Foyererweiterung als auch direkt von der Fritze-Kleiner-Strasse aus erschlossen.
Die gewünschte barrierefreie Erreichbarkeit in den weiteren Geschossen des Alt- und Neubaus erfolgt durch einen in der bis unter's Dach offenen Terasse-eingestiegenen Aufzug.

Neubau
Unter einem großzügigen Vordach, direkt am Mühlbach gelegen, wird das Foyer betreten.
Eine sowohl wie möglich offene Küche mit Bar können unabhängig von Veranstaltungen zum Verweilen im Foyer, unter dem Vordach oder auch am Mühlbach einladen.
Flexible Zugangslösungen zum großen Saal verzahnen Saal und Foyer miteinander und ermöglichen jeweils gegenseitige Raumveränderungen. Durch großzügige Verglasungen öffnet sich der Saal gleichzeitig zum neuen Dorfplatz.
Die Küche liegt nicht nur zentral zwischen diesen beiden Räumlichkeiten, sondern ist auch zentral in der Platzmitte positioniert, so dass sie neben Saal und Foyer auch den Dorfplatz und über das Foyer die weiteren Räumlichkeiten im Alt- und Neubau bedienen kann.
Wesentliches Entwurfskriterium in architektonischer, wirtschaftlicher und nachhaltiger Hinsicht bei der Entwicklung des Entwurfskonzeptes für das neue Dorfgemeinschaftshaus war für uns die Lage des Musikproberaumes.
Die Anordnung dieser Räumlichkeiten im Untergeschoss - 5 Meter unter der Erde - stellt für uns in konstruktiver, wirtschaftlicher und nachhaltiger Hinsicht keine denkbare Option dar, auch im Hinblick auf den nachfolgenden Bau.
Architektonisch können im Keller für den Musikverein keine hochwertige, gut nutzbare Räumlichkeiten entstehen. Wir haben daher die Musikproberäume attraktiv, über dem Foyer im Osten, im 1. Obergeschoss unter einem ansteigenden Dach angeordnet.
Mit schönem Blickbezug in die Ortslage und zum neuen Dorfplatz.
Die Proberäume werden schalltechnisch getrennt und können bei zeltweiser Nutzung durch Veranstaltungen in den Sälen über das Verbindungsgelenk zwischen Altbau und Neubau erreicht werden.
Aus wirtschaftlichen Gründen wird auf ein Untergeschoss beim Neubau konsequent verzichtet.

Erhalt historischer Keller / Schlachthauskeller
Über einen am neuen Dorfplatz liegenden Zugang, im Bereich der Aussenstiege zur Musikprobe, kann auf Wunsch der historische Keller des ehemaligen Schlachthaus für die interessierte Bevölkerung einfach zugänglich gemacht werden.

Milchhütte
Im Milchhütte könnten bis zum Umzug der Feuerwehr Möbel der Aussenanlagen gelagert werden. Danach bzw. alternativ wird eine Nutzung vorgeschlagen, die an die Vergangenheit als Verteiler von Milchprodukten erinnert. Über einen 24 Stunden zugänglichen Lebensmittel-Automaten könnten Produkte wie Milch, Käse, Eier, Teig- und Wurstwaren angeboten werden. Evtl ergibt sich auch die Möglichkeit dort eine kleine Esstheke einzurichten.

Feuerwehrhaus
Nach Umzug der Feuerwehr können hier neben einem kleinen Feuerwehrmuseum Lagerflächen für Vereinsgüter und Aussenmöbel sowie Aufenthaltsräume für die Böhrlinger Initiative und die Ministranten vorgesehen werden.

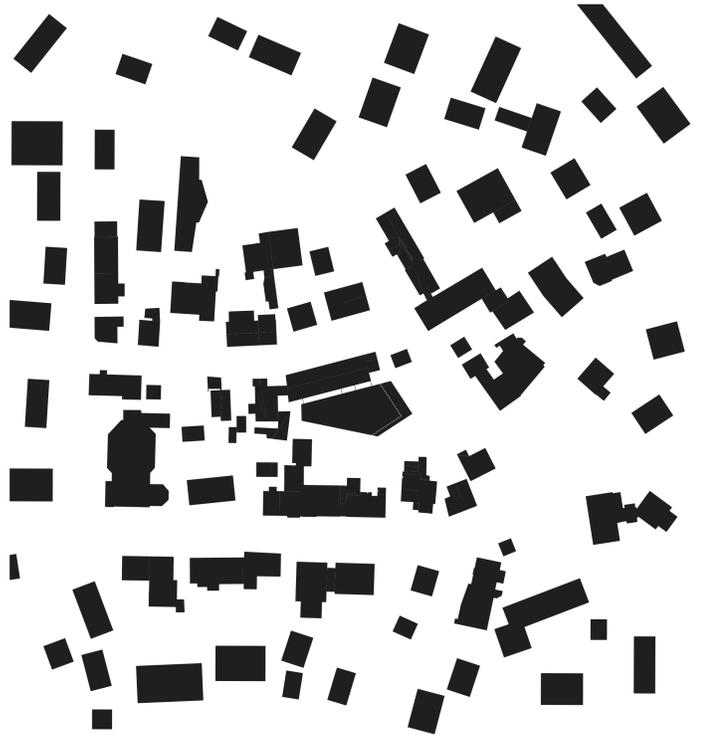
Materialität / Ökologie / Energiekonzept
Für den Neubau wird eine wirtschaftliche, nachhaltige und hochgedämmte Holzbaukonstruktion mit Holzmassivdecken und ökologischen Holzwerkstoffen vorgeschlagen. Optimierte Wärmedämmflächen und die kompakte Gebäudeform mit kleinen Fassadenflächen im Norden und sinnvoll proportionierten Fensterflächen nach Süden gewährleisten einen minimierten Energieverbrauch.
Das Dach des Neubaus ist mit PV-Modulen belegt, die den benötigten Strom für das Gebäude erzeugen.
Die Wärmeenergie für die angelegte Fußbodenheizung kann über eine Luft-Wasser-Wärmepumpe (alternativ Erdsonde) oder/und durch die vorgesehene Nahwärmeabgabe erzeugt werden. Akustische Maßnahmen sowie die Beleuchtung der Räume können direkt in der geschützten Holzunterdecke unauffällig integriert werden.

Akustik
Zwischen Musikproberaum und Mehrzwecksaal ist eine Doppelständerwand mit MW-Profil 100 und mehrschichtiger Beplankung (z.B. W145 Knauf DIVA) vorgesehen (Schalldämmmaß von ca. RW = 80 dB). Den gleichen Wert erreicht die vorgesehene Holzmassivdecke (mit 120 mm Spillfbescherung, schweren Estrich und einer sehr guten Unterdecke).

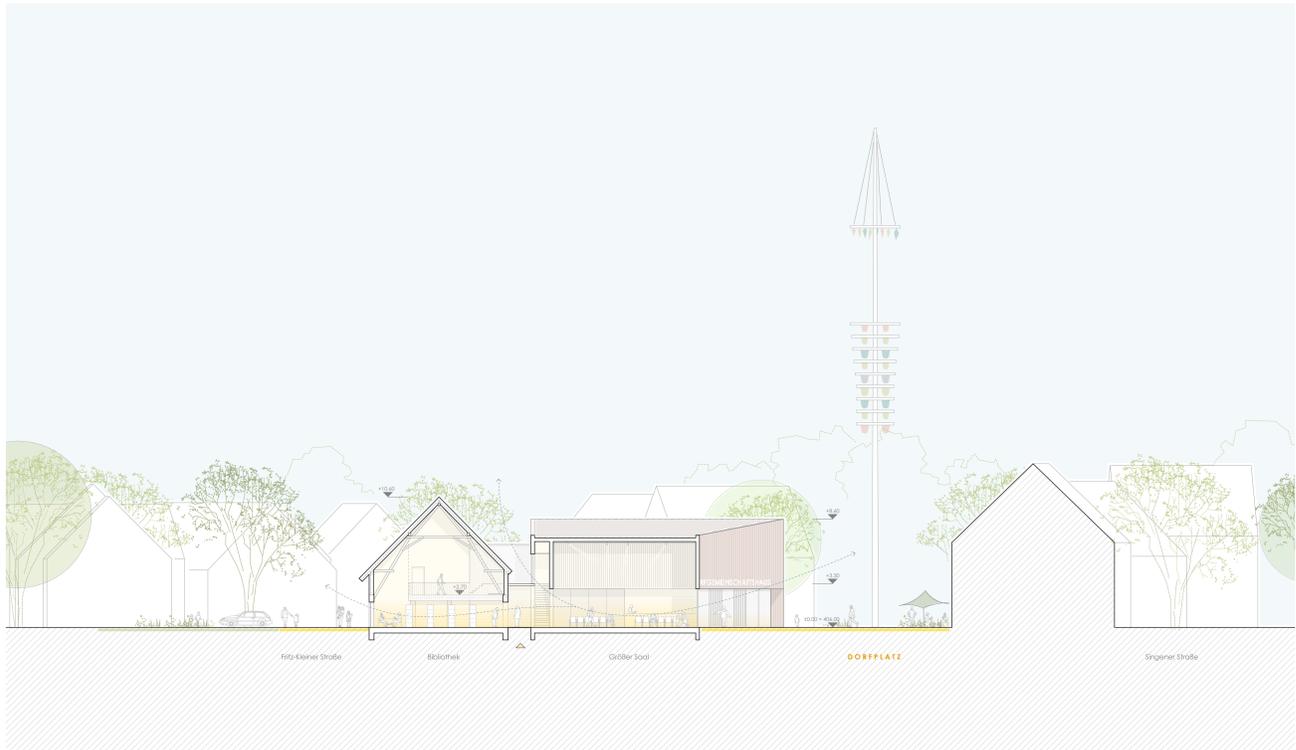
Dorfplatz / Freianlagen
Die Gestaltung der Freianlagen definiert eine neue, klar ablesbare Böhrlinger Ortsmitte mit dem Neubau des Dorfgemeinschaftshaus als aktives und multifunktionales Herzstück. Ein großflächig ausgebreiteter Pflasterbelag aus gebrauchtem Granitpflaster stellt den Neubau und den sanierten Bestand auf eine neue Bühne, beruhigt den Verkehr und ist durch geringe Lebenszykluskosten auch ökologisch attraktiv.
Die 24. nördlich der Fritze-Kleiner-Straße gelegenen PKW-Stellplätze halten den Dorfplatz frei von Autos und gliedern sich naturnah an die angrenzende Pflasterfläche an. Zwei E-Ladesäulen fördern im Verbund mit, bewusst an den Platzzeileingängen platzierten, Radstellplätzen eine klimafreundliche Anreise. Der Mühlbach wird östlich des Haupteingangs aufgeweitet und ökologisch aufgewertet. So entsteht bei Starkregen ein deutlich größeres Flusssbett, welches das Hochwasserrisiko minimiert. Gleichzeitig machen die Mühlbach-Terrassen das Wasser erlebbar und gemeinsam mit dem versetzten Nierenbunnen zum prägnanten Gestaltungselement. Langbänke aus Holz und Trittleiste im Wasser laden zum Spielen, Unterhalten und Entspannen in einem angenehmen Mikroklima ein. Im Süden und Westen rahmen die angrenzenden Gebäude mit vorgelagerten Wildstaudenflächen und pflegeextensiver Fassadenbegrünung Dorf- und Festplatz. Erhaltene Bestandsbäume sorgen an heißen Sommertagen im Verbund mit einer Vielzahl an neu gepflanzten Klimabäumen für ausreichend aktive (Boule-) und passive (Langbänke-) Schattenplätze. Die angrenzende Gastronomie wird bewusst in die Platzgestaltung integriert und belebt die Freiflächen mit angenehmen Biergarten- und Caféatmosphäre. Durch die Platzierung der Aktivitäten an den Platzrändern bleiben die Freiräume für Dorffeste und andere Veranstaltungen maximal flexibel. Auch das Beleuchtungskonzept ermöglicht maximale Flexibilität. Masten an den Platzrändern sorgen für eine Sicherheitsbeleuchtung und erzeugen in Kombination mit Effektbeleuchtung an Sitzbänken und Gebäudedach für eine einladende und sichere Atmosphäre. Farbtemperatur und Strahlungswinkel schützen nachtaktive Insekten.
Die neu ausformulierten Freiflächen, definieren einen identitätsstiftenden Ortskern welcher die Kommunikation fördert und das umfangreiche Vereinsleben Böhrlingens widerspiegelt und repräsentiert.



Ansicht Ost 200



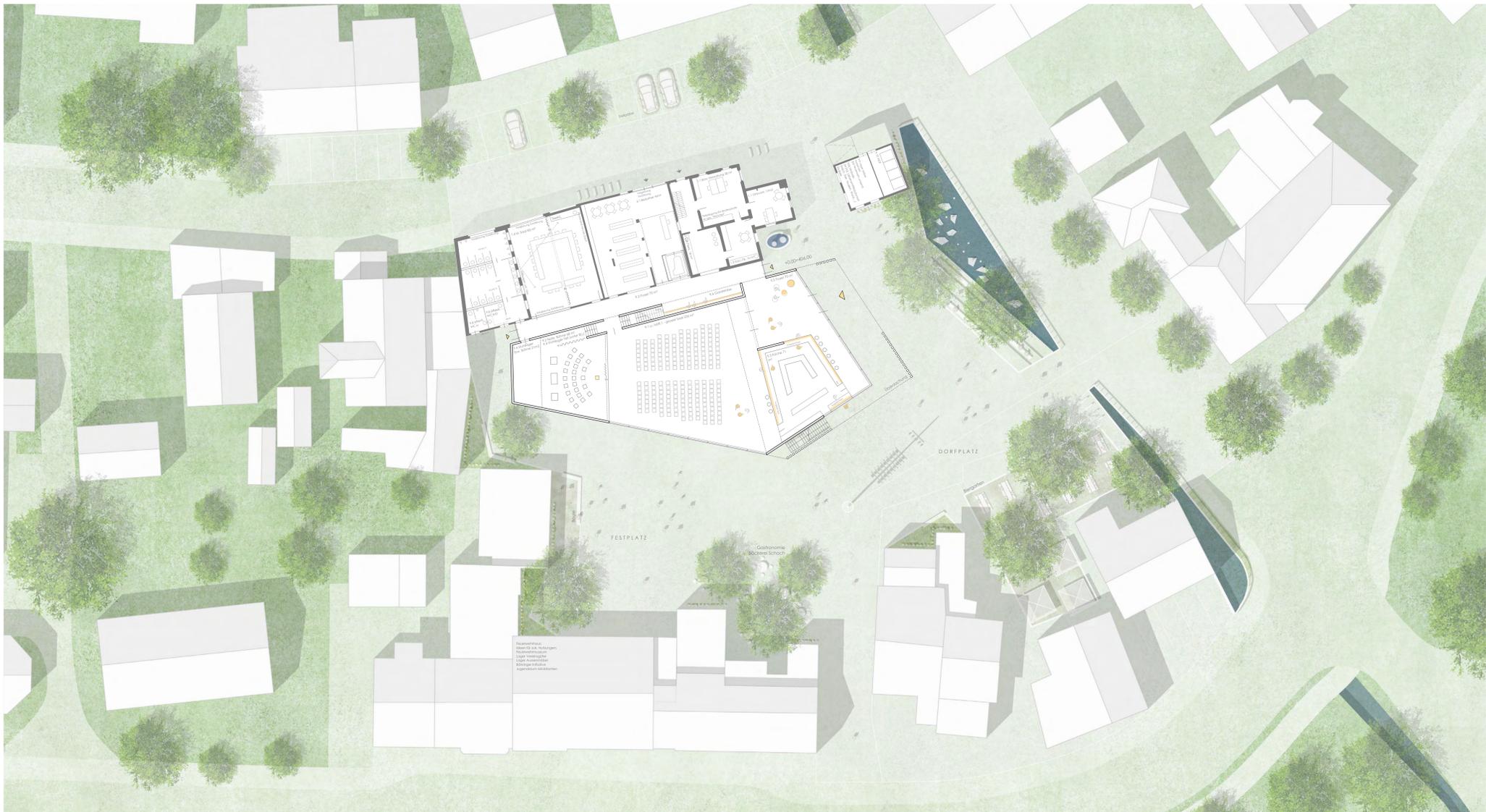
Schwarzplan 1000



Schnitt Nord-Süd 200



Dorfplatz 500

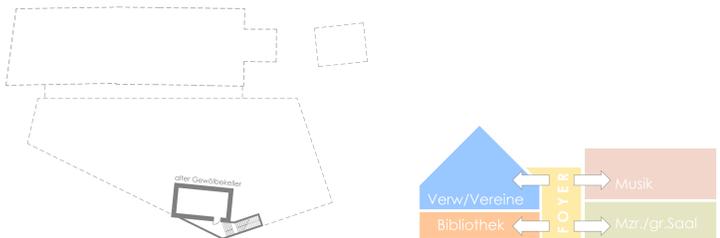


Erdgeschoss 200

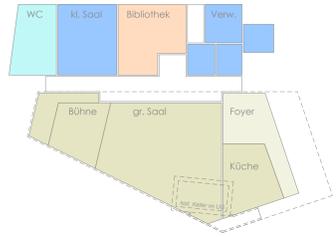


Perspektivskizze aus Südost

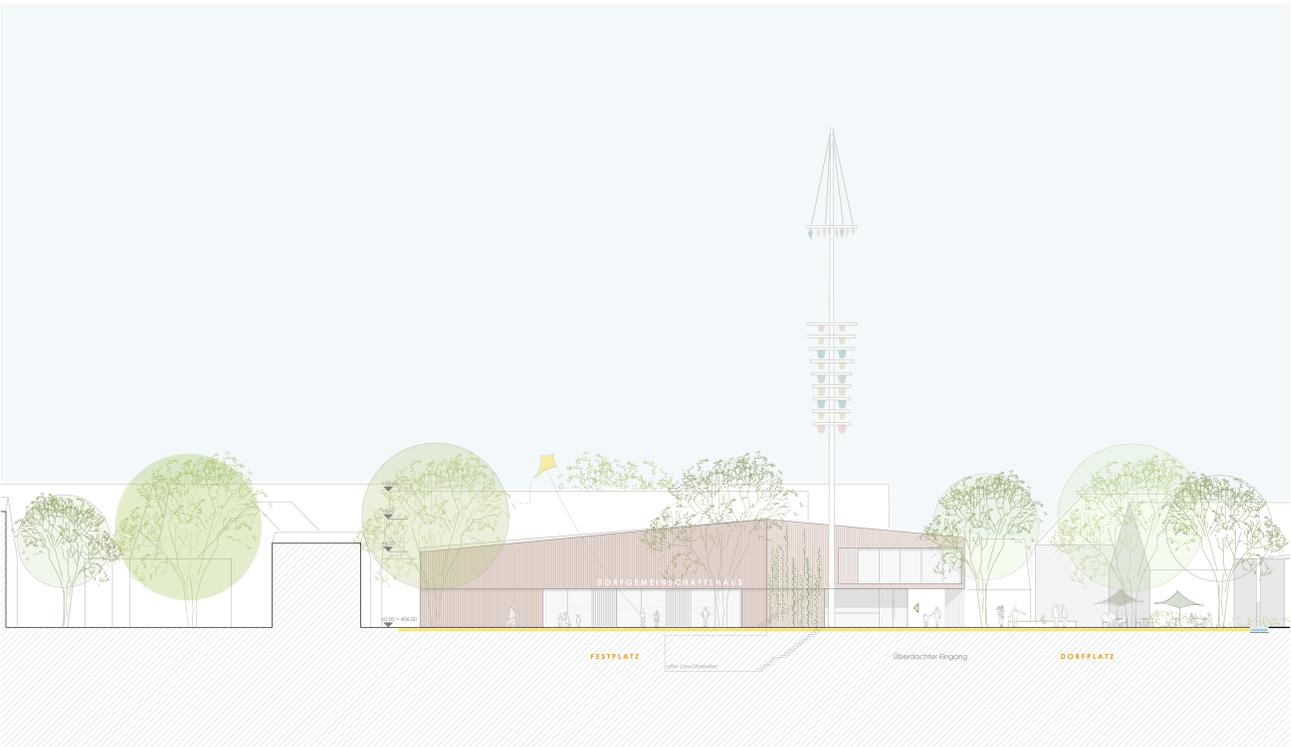
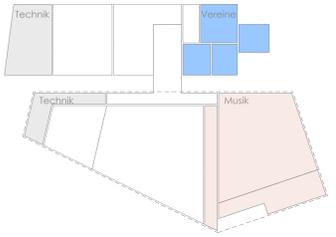
Untergeschoss



Erdgeschoss



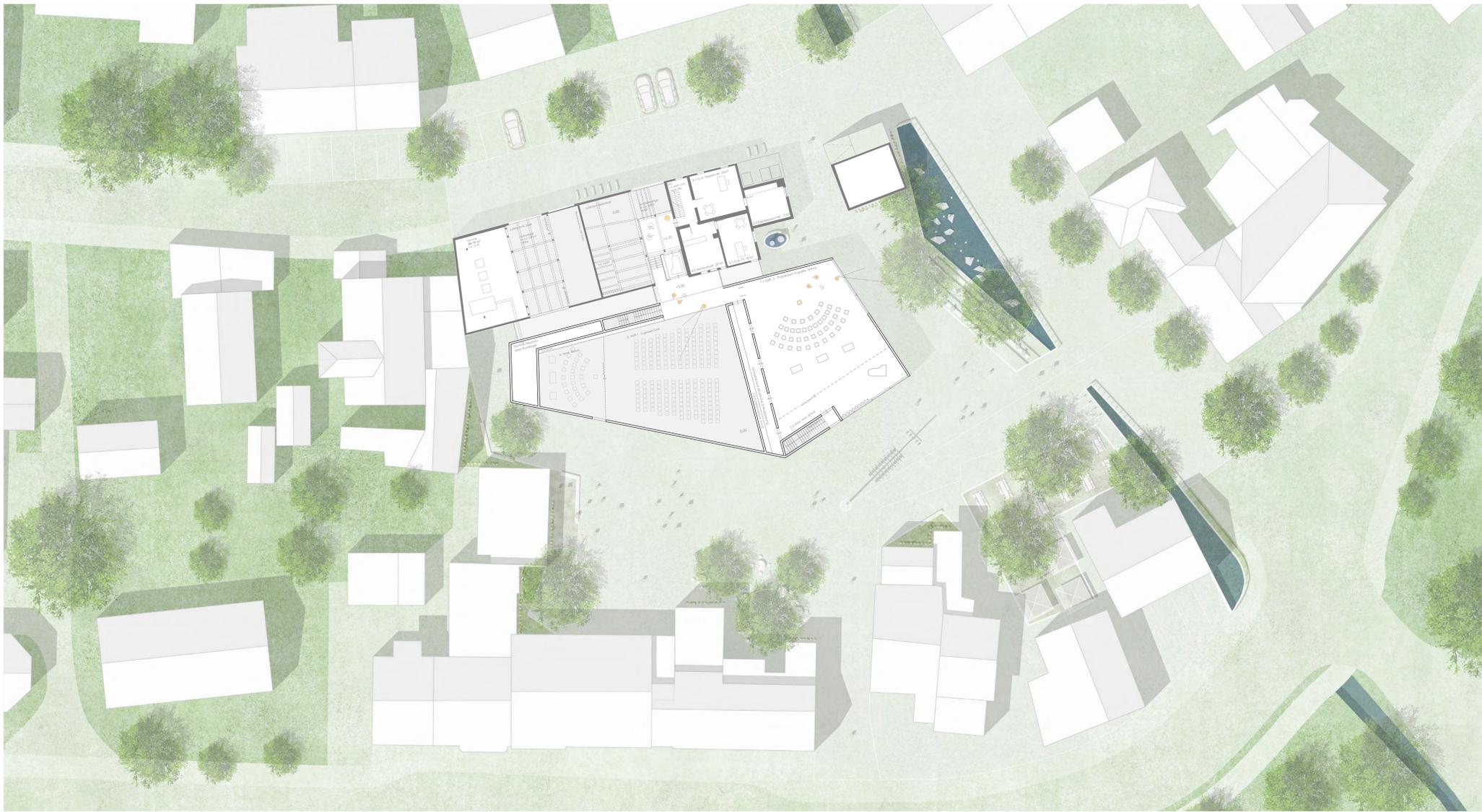
Obergeschoss



Ansicht Süd 200



Nutzungsschema / Varianten Veranstaltungen



Obergeschoss 200

- DACHAUFBAU:**
Indach PV Deckung
Hinterlüftung
Unterspannbahn
Wärmedämmung
Dampfsperre
Massivholzdecke
Holzträger mit
Zwischensträgern
Installationsraum
Akustikdecke mit LED
Beleuchtung
- FASSADE - opak**
Holzfassade
Kontrollöffnung
(Hinterlüftung)
Lüftung
Fassadenbahn
diffusionsoffen
Dämmung
Massivholzwand
dampfsichere Ebene
- FASSADE - transparent**
Sonnenschutz aussenliegend
Holzrahmenfenster
mit dreifach
Isolierverglasung
Blendschutzvorhang
- DECKENAUFBAU:**
Industrieparkett
Schwerer Holzestrich
Spillbeschwerung
Ausgleichs- und
Trittschalldämmung
Massivholzdecke
Holzträger mit
Zwischensträgern
Installationsraum
Abhangdecke mit LED
Beleuchtung
- BODENAUFBAU:**
Industrieparkett
Zementestrich mit FBH
Trennlage
Trittschalldämmung
Stahlbetonbodenplatte
aus Recyclingbeton
Wärmedämmung
Kiesschüttung
Streifenfundamente



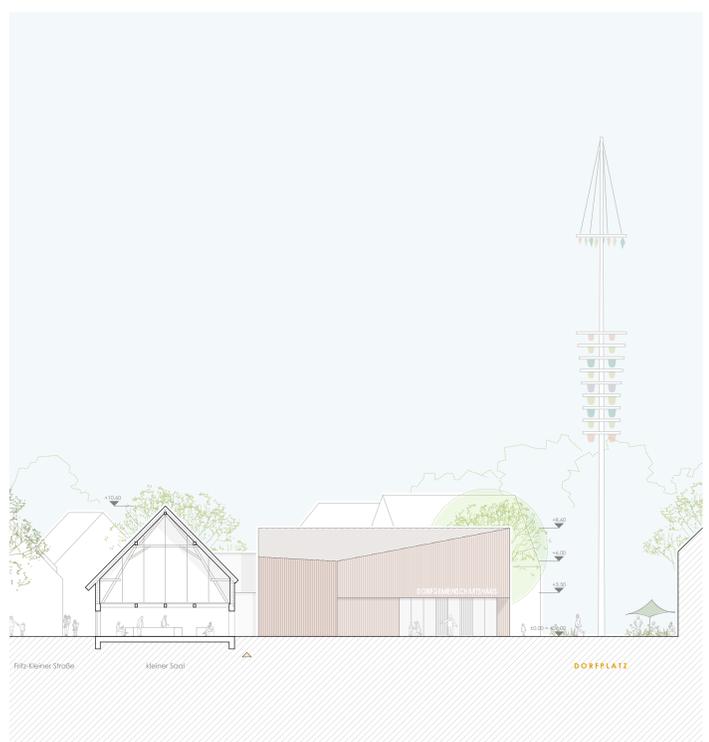
Detail Fassade 50



Beleuchtungskonzept



Schnitt West- Ost 200



Ansicht West 200